

Inhalte

Anlass und Herausforderung	_____	3
Wettbewerbsziele	_____	4
Agri-urbane Siedlungsmodelle	_____	7
Unterlagen zur Teilnahme	_____	8
Teilnahmebedingungen	_____	10
Auswahlverfahren, Prämierung durch die Jury	_____	11
Organisation	_____	12

Bildnachweis

Alle Skizzen von Anja Neufeind

Anlass und Herausforderung

Im Stadt Umland Netzwerk (S.U.N.) haben sich die Stadt Köln, der Rhein-Erft-Kreis und die Städte Bedburg, Bergheim, Brühl, Elsdorf, Erftstadt, Frechen, Hürth, Kerpen, Pulheim, Wesseling und Dormagen sowie die Gemeinde Rommerskirchen zur Abstimmung der regionalen Entwicklung zusammengeschlossen.

Die Region wächst rasant. Linksrheinisch wird in den nächsten Jahren mit einem Zuwachs von bis zu 170.000 Menschen gerechnet. Neuer Wohnraum wird dringend benötigt.

In den vergangenen Jahrzehnten entstanden im Kölner Umland zahlreiche flächenintensive Neubaugebiete. Große Baugrundstücke und eine autogerechte Erschließung bedienten die Nachfrage nach Wohnraum und den Traum vom Eigenheim im Grünen. Die Flächenansprüche von Bebauung und Verkehr treten dabei in starke Konkurrenz zur Landwirtschaft und zum landschaftlichen Freiraum. Dies wird von den Akteuren in der Region als erhebliches Nachhaltigkeitsproblem betrachtet.

Bei einem „Weiter-so“ der Siedlungsentwicklung würde nicht nur zunehmend mehr ertragreicher und damit für die Landwirtschaft wertvoller Boden versiegelt, sondern auch die Identität der 2.000 Jahre alten Kultur- und Agrarlandschaft weiter verloren gehen.

Deshalb sucht das vom BMBF geförderte Forschungsprojekt NACHWUCHS nach innovativen agri-urbanen Siedlungsmodellen für eine nachhaltige regionale Entwicklung. Der Begriff Siedlung wird hier nicht als klassische Stadterweiterung am Stadtrand bzw. neu angelegter suburbaner Vorort verstanden. Vielmehr geht es um ein neues Gefüge aus Quartier, Agrarlandschaft und Naturraum, das den Wert der Ressource Land anerkennt. Auf www.nachwuchs-projekt.de finden sich weitere Informationen zum Forschungsprojekt NACHWUCHS.



Wettbewerbsziele

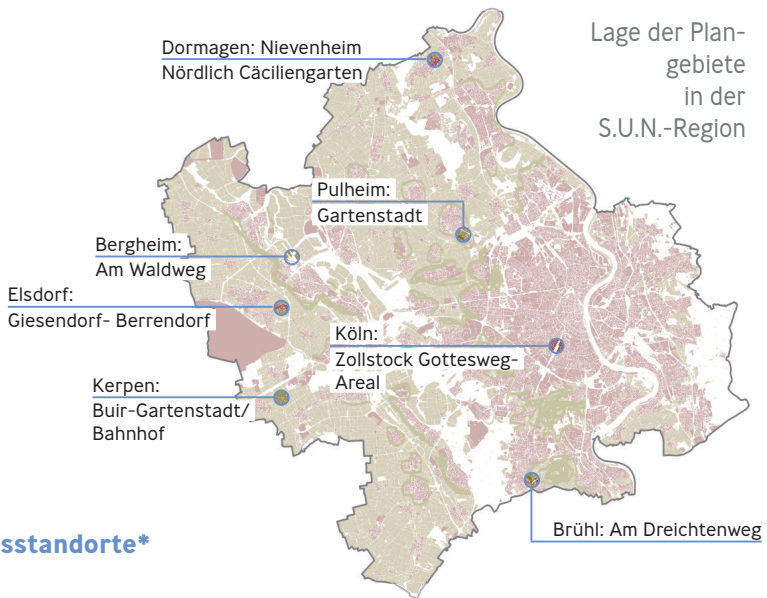
Um einem Weiter-so mit erheblichen nachteiligen Auswirkungen für die regionale Entwicklung entgegenzutreten, hat das Forschungsprojekt NACHWUCHS für die Region eine Vision für eine nachhaltige Raumentwicklung entworfen und in einem agri-urbanen Raumbild (s. Abbildung S. 7) manifestiert. NACHWUCHS versteht das Raumbild als ein handlungsleitendes Struktur- und Entwicklungskonzept für die Zukunft der Region. Als solches greift es einerseits die bestehenden strukturellen Eigenschaften und Begabungen der Region auf und beschreibt andererseits interkommunale Strategien und innovative Maßnahmen. Wesentliche Ansätze des agri-urbanen Raumbildes sind eine flächeneffiziente und klimasensible Siedlungsentwicklung, eine multicodierte Kulturlandschaft, regionale Versorgungsstrukturen sowie innovative Mobilitäts- und Arbeitsformen.

Die Kommunen der S.U.N.-Region haben ein großes Interesse daran, mit neuen innovativen Quartieren die Zukunftsvision des Raumbildes zu realisieren. Dazu haben sie sieben exemplarische Standorte vorgeschlagen. Diese Wettbewerbsstandorte verteilen sich auf die gesamte Region. (s. Karte S. 5)

Der Wettbewerb soll Prototypen für innovative Bebauungs- und Freiraumformen im Sinne des Raumbildes liefern. Dabei gilt es, neue Ideen für das Wohnen, das Arbeiten und die Mobilität der Zukunft zu entwickeln und diese mit Formen der urbanen Landwirtschaft und verbrauchernaher Produktion und Vermarktung zu verknüpfen.

In den Entwürfen sollen daher die räumlichen Bezüge und funktionalen Verflechtungen zwischen Städtebau einschließlich Wohn- und Gebäudeformen, Freiraum und landwirtschaftlicher Nutzung integriert dargestellt werden. Gesucht sind Lösungen, die sensibel auf klimatische, energetische und soziale Fragen materiell und konzeptionell eingehen. Das Ziel der Reduzierung der Flächeninanspruchnahme je Einwohner soll durch innovative Quartiers- und Wohnkonzepte mit einer hohen Lebensqualität erreicht werden. Auch zu berücksichtigen sind anpassungsfähige Strukturen, die Veränderungen von Lebensstilen und Wohnansprüchen z.B. in unterschiedlichen Lebensphasen berücksichtigen, die Bündelung und Externalisierung von Funktionen und Flächen (z.B. Werkstätten, Gästezimmer, Co-Working-Bereiche) nachbarschaftliche Begegnungsräume sowie ein nachfrage- und generationengerechter Wohnungsmix.

Lage der Plan-
gebiete
in der
S.U.N.-Region



Wettbewerbsstandorte*

Auf den Standorten sollen agri-urbane Quartiere entworfen werden, die eine verdichtete Bebauung mit einer Zuordnung zum erhaltenswerten Freiraum und zukunftsweisende Lösungen für Mobilität und Arbeiten aufweisen. Gleichzeitig sollen Ideen für eine Integration der landwirtschaftlichen Nutzung erarbeitet werden. Orientierung bietet das Raumbild mit Vorschlägen für Maßnahmen, die auf den Standorten unter Einbeziehung des Umfeldes strukturell und funktional konkretisiert sowie gestalterisch gelöst werden sollen.

Der agri-urbane Entwurf sollte zukunftsweisend für das Zusammenspiel von Landwirtschaft und Siedlung auf verschiedenen Maßstabsebenen sein. Können das Quartier und der Siedlungsrand durch eine multicodierte Kulturlandschaft und marktnahe Formen der Landwirtschaft derart qualifiziert werden, dass weitere Flächeninanspruchnahmen und Versiegelungen unwahrscheinlicher werden?

Auch Ökologie und Biodiversität spielen hier eine große Rolle. Welche Konzepte können in Städtebau, Landschaftsarchitektur, Landwirtschaft und im Hochbau entwickelt werden, um qualitätvolle angemessene Lebensräume für Menschen, Fauna und Flora bereit zu stellen?

*Die Beschreibungen und Grundlageninformationen zu den Wettbewerbsstandorten finden sich als Anlage zur Auslobung auf der Webseite: <https://www.nachwuchsprojekt.de/ideen-wettbewerb/>

Agri-urbane Siedlungsmodelle

Unter agri-urbanen Siedlungsmodellen ist eine strukturelle, funktionale und gestalterische Verknüpfung von Bebauung, landwirtschaftlicher Produktion und Kulturlandschaft zu verstehen. Wesentliche Aspekte agri-urbaner Quartiere sind:

- ▶ Signifikante Erhöhung der Wohn-dichte im Vergleich zur Bebauung der Umgebung
- ▶ Exemplarische Entwicklung neuer Wohnformen, Gebäudetypologien und Dichtekonzepte
- ▶ Synergien aus der Nachbarschaft von landwirtschaftlicher Produktion und Siedlung
- ▶ Funktionale und gestalterische Verknüpfung der Siedlungsbereiche mit der bestehenden Kulturlandschaft
- ▶ Inwertsetzen der Landwirtschaft als dominante Landnutzung und Schutz der wertvollen Anbau-flächen
- ▶ Multifunktionale Gestaltung der öffentlichen und halböffentlichen Räume im Siedlungsbereich

Beim Entwurf sind folgende Anforderungen zu berücksichtigen:

- ▶ Multifunktionalität: Mischung von Wohnen, Arbeiten Versorgung, Kultur etc.
- ▶ Multioptionalität: Chancen für die Verwirklichung unterschiedlicher Lebensstile eröffnen
- ▶ Flexibilität: Anpassung der Baustruktur an sich wandelnde Anforderungen und Nutzungen ermöglichen
- ▶ Multicodierung: Frei- und Dachflächen sollten Mehrfach-nutzungen vorsehen und zu-lassen
- ▶ Urbane Landwirtschaft: Berücksichtigung der umgebenden landwirtschaftlichen Strukturen und Konzepte zur Integration von Vermarktungsmöglichkeiten und partizipativen Formen der Landwirtschaft
- ▶ Mischung: die Wohnungen sollen für eine generative und soziale Mischung konzipiert sein
- ▶ Lebenslanges Wohnen: Das Wohnungsangebot im Quartier sollte auf die unterschiedlichen Anforderungen in den einzelnen Lebensphasen ausgerichtet sein



© Jung Stadtkonzepte

- ▶ Flächeneffizienz: Mit kompakten Gebäudetypen und gemeinschaftlichen Einrichtungen die Flächenanspruchnahme reduzieren
- ▶ Ökologisches Bauen: Baustoffe, Haustechnik, Erschließungs- und Versorgungsanlagen sollen zur Decarbonisierung beitragen

Die Wettbewerbsteilnehmer*innen sind darüber hinaus explizit aufgerufen auch eigene innovative Ideen für eine agri-urbane Zukunft zu entwickeln.

Unterlagen zur Teilnahme

Die Entwürfe der Teilnehmer*innen sind auf drei Blättern jeweils im Format DIN A0, hochkant und genordet darzustellen. Die drei Blätter sind als Print (gerollt) und digital als pdf-Datei abzugeben.

Die drei Blätter werden bei der Sitzung des Preisgerichts nebeneinander aufgehängt.

Blatt 1

- ▶ Rahmenplan zur Einbindung der Bebauung in die umgebende Kulturlandschaft die landwirtschaftliche Nutzung und die angrenzenden Siedlungen
- ▶ Erschließungskonzept mit Einbindung von Nahversorgung und benachbarten Infrastrukturen
- ▶ Darstellung der städtebaulichen Gesamtidée
- ▶ Darstellung der land(wirt)schaftlichen Gesamtidée

Blatt 2

- ▶ Entwurfsplan zur Darstellung des agri-urbanen Städtebaukonzepts
- ▶ Definition und Zuordnung der öffentlichen, halböffentlichen und privaten Räume
- ▶ Bebauungskonzept inkl. Angaben zu Geschosshöhen, Dachformen und Wohnungsdichte
- ▶ Nutzungs- und Funktionsangaben
- ▶ Gestalterische Ausformulierung der Übergänge in die umgebende Kulturlandschaft bzw. in angrenzende Siedlungsbereiche

Erläuterungen zum Entwurf

Die Plandarstellungen sollen möglichst selbsterklärend sein. Erforderliche textliche Erläuterungen zum agri-urbanen Konzept des Entwurfs sind auf den Plänen unterzubringen. Dazu zählen Beschreibungen neuer Wohnformen und Haustypen sowie Hinweise zur Erreichung erhöhter städtebaulicher Dichte und zur Nachhaltigkeit des Konzepts. Die räumliche Darstellung kann digital oder analog (z.B. mit Modellfotos) umgesetzt werden. Die Vorgaben zum Maßstab der Pläne sind den Standortbeschreibungen auf der Wettbewerbshomepage zu entnehmen.

Teilnahmebedingungen

Freischaltung aller Bearbeitungsgrundlagen: 15. März 2021

Bearbeitungsbeginn: 1. April 2021

Abgabetermin: 31. Juli 2021

- ▶ Teilnahmeberechtigt sind Studierende von Hochschulen und Universitäten der Studiengänge Stadtplanung, Raumplanung, Urbanistik, Architektur, Landschaftsarchitektur sowie vergleichbare Studiengänge mit Schwerpunkt Entwurf. Die Wettbewerbssprache ist deutsch.
- ▶ Zugelassen sind Einzelteilnahmen oder Gruppenteilnahmen mit bis zu drei Studierenden. Soweit möglich ist eine interdisziplinäre Zusammenarbeit erwünscht. Im Rahmen einer Wettbewerbsabgabe ist ein Standort zu bearbeiten.
- ▶ Alle erforderlichen Unterlagen werden auf der Wettbewerbshomepage <https://www.nachwuchs-projekt.de/ideenwettbewerb/> bereitgestellt.
- ▶ Die Teilnehmer*innen des Wettbewerbs gewähren dem Auslober schriftlich mit dem auf der Wettbewerbshomepage bereitgestellten Teilnahmeformular das Recht zur öffentlichen Ausstellung der Beiträge und zur Dokumentation in Print- und Online-Publikationen des BMBF-Projektes NACHWUCHS und der BMBF-Fördermaßnahme Stadt Land Plus.
- ▶ Die Wettbewerbsentwürfe sind in Papierform gerollt und als pdf-Datei auf einem Datenträger zusammen mit dem unterzeichneten Formblatt (s. Homepage) bis zum 31. Juli 2021 an die folgende Adresse zu senden:

Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

Prof. Dr. Theo Kötter

Professur für Städtebau und Bodenordnung

Projekt NACHWUCHS

Nußallee I

53115 Bonn



Auswahlverfahren, Prämierung durch die Jury

Die Prüfung der Zulassungskriterien sowie die formale Vorprüfung der Wettbewerbsbeiträge erfolgen durch die Wettbewerbskoordinatoren*innen. Zur Gewährleistung von Transparenz, Nachvollziehbarkeit und Nachprüfbarkeit wird das Auswahlverfahren dokumentiert.

Die Jury aus Persönlichkeiten mit fachlicher Expertise aus den Bereichen **Städtebau, Architektur, Landschaftsarchitektur, Landwirtschaft, Wohnungswirtschaft** entscheidet in einer Preisgerichtssitzung über die Prämierung der Entwürfe. Die Jurymitglieder setzen sich aus dem Team des Projektes NACHWUCHS und externen Expert*innen zusammen.

Die Jury bewertet die Beiträge nach den folgenden Kriterien:

- ▶ Qualität der Leitidee des agri-urbanen Siedlungsmodelles
- ▶ Qualität des städtebaulichen und freiraumplanerischen Konzeptes
- ▶ Qualität des architektonischen und gestalterischen Konzeptes
- ▶ Umsetzung des Nachhaltigkeitsprinzips hinsichtlich ökologischer, ökonomischer und sozialer Qualität des Entwurfs

Belohnung der besten Wettbewerbsbeiträge

Die Urheber der prämierten Wettbewerbsbeiträge werden in Form von Werkverträgen honoriert. Insgesamt stehen dafür 5.000 € zur Verfügung. Inhalt des Werkvertrages ist die Bereitstellung einer textlichen Erläuterung und die Präsentation des Beitrags im Rahmen der Vernissage zur Wettbewerbsausstellung der besten Entwürfe. Die herausragenden Arbeiten werden im Rahmen des Forschungsprojektes veröffentlicht.

Organisation

Veranstalter:

Prof. Dr. Theo Kötter, Projektleiter BMBF Projekt Nachhaltiges Agri-Urbanes ZusammenWachsen (NACHWUCHS)

Koordination:

Dr. Dominik Weiß
Universität Bonn
Professur für Städtebau und Bodenordnung
Nußallee I
53115 Bonn
Telefon: 0228 / 734657
E-Mail: dominik.weiss@uni-bonn.de

Nathalie Pszola M. Sc.
RWTH Aachen Institut für Landschaftsarchitektur
Jakobstraße 2
52056 Aachen
Telefon: 0241 / 8095032
E-Mail: pszola@la.rwth-aachen.de

Projektpartner



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

